

Herbst im
NATURPARK HARZ
Sachsen-Anhalt



Natur erleben ...

an den
Harzer Schmalspurbahnen



REGIONALVERBAND HARZ E.V.





Natur erleben...

Sind wir einmal ehrlich: Fahren wir wirklich mit der Eisenbahn durch den Harz um von einem Ort zum anderen zu gelangen? Nutzen wir dieses Verkehrsmittel so wie einst die Altvorderen, oder ist nicht doch der Weg das Ziel? Sie werden vielleicht zugeben: „Nein, ich fahre mit der „Harzbahn“ weil es mir Spaß macht! Mich begeistert die alte Technik, ich entdecke die Langsamkeit wieder, ich erinnere mich an gute alte Zeiten. Ich habe mir heute Zeit genommen!“

Versonnen schaue ich aus dem Fenster und hänge meinen Gedanken nach. Vielleicht habe ich auch irgendwo davon gelesen oder gehört: Der Harz ist ein Naturpark. Ich denke darüber nach: Was ist eigentlich ein Naturpark? Eine schöne Landschaft etwa, oder leben hier gar wilde Tiere in finsternen Wäldern? Fast unbemerkt verfliegen meine Gedanken, ich schaue bewusst aus dem Fenster. Waren da nicht eben Mufflons, tat sich nicht eben ein schönes Tal auf, was wird wohl oben auf dem Berg sein, ob man in diesem Teich baden kann ...?

Keine Frage ist beantwortet ehe sich die nächste stellt, denn trotz Langsamkeit: Der Zug fährt weiter!

Wieder hänge ich meinen Gedanken nach. Ich erinnere mich: Ich habe mir heute Zeit genommen. Ich habe Spaß an den Mußestunden! Ich fasse einen Entschluss: Ich werde wieder kommen! Das nächste Mal habe ich noch mehr Zeit. Ich werde aussteigen wo die



Mufflons standen, das schöne Tal erkunden, den Berg besteigen und im Teich schwimmen. Aber alles zu seiner Zeit! Im Naturpark Harz ist es wirklich schön. Es gibt viel zu entdecken. Wenn ich das nächste Mal aussteige, werde ich auf dem Bahnsteig stehen, dem Zug noch nachschauen bis sein Schnaufen leiser wird. Doch wirklich still ist es im Wald nicht: Höret!



Natur erleben ...

Höret:

*Es gibt nichts Totes auf der Welt,
Hat alles sein' Verstand,
Es lebt das öde Felsenriff,
Es lebt der dürre Sand.*

*Laß deine Augen offen sein,
Geschlossen deinen Mund
Und wandle still, so werden dir
Geheime Dinge kund.*

*Dann weißt du, was der Rabe ruft
Und was die Eule singt,
Aus jedes Wesens Stimme dir
Ein lieber Gruß erklingt.*

Hermann Löns





Brombeeren

Unsere kleine Wanderung beginnt am Haltepunkt Osterteich, dem idyllischen Waldbad der Stadt Gernrode (217 m ü. NN). Bereits vor 300 Jahren wurde der gern besuchte Badeteich künstlich angestaut. Jetzt im September klingt die Badesaison aber langsam aus.

Wir überqueren zunächst die Gleise, gehen am Ufer des Osterteiches, dann über den Damm, um auf der östlichen Seite entlang zu laufen. Hier am Rande des Naturschutzgebietes „Alte Burg“ ist Diabas aufgeschlossen. Es handelt sich dabei um ein sehr

altes Gestein vulkanischen Ursprungs (Oberdevon vor 380-358 Mio. Jahren). Heute hat sich auf den kaum bodenbedeckten Felsstandorten eine sehr vielfältige Flora trockener Standorte herausgebildet. Aber nicht die Kiefern im Naturschutzgebiet sind es, die uns im September anziehen, denn wir wollen uns an der einsetzenden Laubfärbung erfreuen. Dazu wandern wir den Ostergrund hinauf in Richtung Heiliger Teich.

Die sommergrünen Laubbäume bereiten sich auf die Ruhephase im Winter vor. Die Blattalterung wird durch unterschiedliche Faktoren wie abnehmende Tageslänge und Sonneneinstrahlung sowie sinkende Temperaturen ausgelöst. Im Ergebnis wird die Laubverfärbung durch bestimmte Farbpigmente hervorgerufen. Das grüne Chlorophyll, welches die Pigmente im Sommer überlagert, wird langsam abgebaut. Dadurch kommen die Xanthophylle (gelbe bis bräunliche Farbstoffe), Karotine (gelbe bis rote Substanzen) und Anthocyane (rot bis violett) zur Geltung. Es folgt der Prozess der Blattablösung, bei der zwischen dem Zweig und dem Blattstiel eine Art Korkschicht gebildet wird, die weitere Wasser- und Nährstofftransporte unterbindet. Jetzt ist alles bereit für den Laubfall – die Aufgabe des Windes.



Im Ostergrund begegnen wir einer Vielzahl von Laubbaumarten, darunter Schwarzerle, Rotbuche, Birke, Wildkirsche, Salweide, Bergahorn, Feldahorn, Stieleiche und Esche. Ständiger Bewohner der Laubwälder hier im Unterharz ist der Kleiber, den wir gut dabei



Osterteich



Heiliger Teich



Kleiber

beobachten können, wie er die Rinde der Bäume nach Nahrung absucht.

Nachdem wir etwa 2 km gelaufen sind, erreichen wir den Heiligen Teich. Hier haben wir vielleicht Glück die Selketalbahn zu erleben, wenn sie über den Damm des Teiches dampft. Solch ein herrliches Panorama lädt doch zu einer genüsslichen Rast ein! Danach geht's aber

weiter zum Ziel unserer Wanderung, dem Haltepunkt Sternhaus-Haferfeld **2** der Harzer Schmalspurbahnen. Gesamtlänge der Naturerlebnistour: 4,6 km.



Tourist-Information Gernrode

☎ (039485) 354

www.gernrode.de

Oktober

**Bahnhof Hasselfelde
Wiesenweg**

3



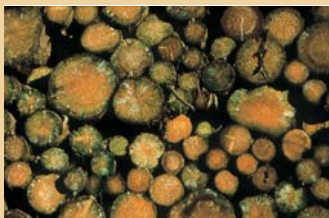
Rotfußröhrling

Im Jahre 1043 wurde die Stadt Hasselfelde (ca. 450 m ü. NN) erstmals urkundlich erwähnt. Der Name Hasselfelde ist wahrscheinlich auf die vielen Haselnusssträucher,

die in der Vergangenheit auf der weiten Hochfläche standen, zurückzuführen. Ein grünes Haselblatt auf weißem Grund finden wir auch im Wappen der Stadt, die bereits im Jahre 1222 das Stadtrecht verliehen bekam. Heute ist Hasselfelde staatlich anerkannter Luftkurort und von schönen Bergwiesen, Wäldern und Gewässern umgeben.



Am Bahnhof Hasselfelde präsentiert die Interessengemeinschaft Harzer Schmalspurbahnen einige interessante Ausstellungsgegenstände. Unter ihnen befindet sich der Umbau eines im Jahr 1909 für die Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn AG (NWE) im Waggonbau Görlitz hergestellten Fahrzeugs, das zuletzt als Schneepflug der Deutschen Reichsbahn (DR) im Harz im Einsatz war.



Nachdem wir uns auf dem Gelände des Bahnhofs gründlich umgesehen haben, folgen wir nun der Wegeauszeichnung zum Waldseebad. Eine Informationstafel unter dem

Titel „Terrainkurwegevorschlage für den Luftkurort Hasselfelde“ gibt Empfehlungen für verschiedene Wanderungen in der Region um den Ort. Das sehr handliche dazugehörige Falblatt können wir in der Tourist-Information, nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt erwerben. Wir empfehlen heute den Wiesenweg. Dort steht an einem Grillplatz eine Informationstafel, die uns die einheimischen Singvögel vorstellt. Vielleicht begegnen wir hier einem Buchfinken, der häufigsten Brutvogelart des Harzes, bei der Nahrungssuche. Nur wer seinen Lockruf kennt, wird auch in der Lage



Buchfink

sein, diese Vogelart sicher im Flug zu bestimmen. Dann jedoch ist es ein Leichtes, Buchfinken zu beobachten, die im Oktober zu Tausenden über den Harz nach Süden ziehen.

Als bald erreichen wir das Waldseebad und den Hoyerteich. Zwischen beiden Gewässern führt uns der Wiesenweg nun in östliche Richtung. Wir gehen weiter bis zur Schutzhütte und genießen immer wieder die herrliche Aussicht. Bei guter Sicht ist auch der Brocken zu sehen. Von der Schutzhütte wandern wir wieder zurück zum Bahnhof.

Gesamtlänge der Naturerlebnistour ca. 3 km



Touristinformation Hasselfelde

☎ (039459) 71369 oder 19433

www.hasselfelde.de

November

Bahnhof Silberhütte

Silbererz und Dicke Eiche

4



Rohrkolben

Wie der Name des Ortes es schon verrät, wurden hier im Selketal einstmals silberhaltige Erze verhüttet. Als der Landesherr Fürst WILHELM VON ANHALT-HARZGERODE im Jahre 1690 die umliegenden Gruben an private Gewerkschaften verpachtete, gelangte der Bergbau zu schneller Blüte. Infolge krimineller Machenschaften fielen die Gruben jedoch Anfang des 18. Jh. an das anhaltische Fürstenhaus zurück. Erst nach der Reichsgründung 1871 und der damit verbundenen Einführung des Allgemeinen Preußischen Berggesetzes verkaufte Anhalt seine Bergwerke. Ein erneutes Aufblühen war die Folge. Es wurde kräftig investiert, unter anderem eine Schmalspurbahn zwischen Neudorf und Silberhütte erbaut. Zahlreiche Schilder im Ort, die sogenannten „Dennertannen“, erzählen von dieser Geschichte und erklären z. B. auch, wie der Bremsberg in Silberhütte mit der früheren Schmalspurbahn in Verbindung zu bringen

ist. Zwei Teiche, die wir auf unserer kleinen Wanderung entdecken werden, lieferten Aufschlagswasser für die Silberhütte: Fürstenteich und Teufelsteich. Nach Einstellung des Neudorfer Bergbaus im Jahr 1903 wurde diesen beiden sowie drei weiteren Teichen durch ein insgesamt 25,5 km langes Grabensystem, den „Silberhütter Kunstgraben“, zusätzliches Wasser zugeführt. Als 1910 die Silberhütte Konkurs ging, wurde noch bis 1939 mit der Wasserkraft Strom erzeugt und danach der Graben trockengelegt. Die



Naturdenkmal
„Dicke Eiche“



Dennerttanne am Ausgangspunkt der Erzbahn Neudorf-Silberhütte

ehemaligen Hüttengebäude wurden später als Sägewerk genutzt. Wir werden nun aber am Fuße des Bremsberges unsere kleine Wanderung durch die herrliche und reizvolle Teichlandschaft des Teufelsbachtals beginnen und folgen zunächst dem mit einem grünen Dreieck gekennzeichneten Weg in Richtung Fürstenteich. Nach wenigen Schritten gelangen wir an eine kleine Kreuzung. Dort wählen wir nicht den Weg mit den Treppen, sondern halten uns weiter links. So werden wir gleich auf einen sehr alten und faszinierenden Baum treffen: die als Naturdenkmal geschützte „Dicke Eiche“. Der Weg führt uns dann hinauf auf den Damm des Fürstenteiches. Er wurde im Jahr 1729 errichtet. Der Teich diente 1937 bis 1997 noch den unterliegenden Orten Silberhütte und Mägdesprung zur Trinkwasserversorgung. Weiter talaufwärts passieren wir einen kleinen namenlosen Teich. Dort halten wir für einen Moment



Teufelsteich



Rotkehlchen

inne: Wir lauschen den Vogelstimmen und beobachten, was sich im Geäst an den Waldrändern alles bewegt. Zu den auffälligeren Arten gehört das kleine Rotkehlchen, das durch seinen scharfen Ruf „schnicks“ auf sich aufmerksam macht. Einzelne Rotkehlchen überwintern jährlich im Unterharz. Weiter geht's zum „Teufelsteich“ und von der Westseite des Damms wieder talwärts. Wir halten uns, ehe wir die Talsohle erreichen, links und nehmen den historischen Bergbaulehrpfad. Dann gehen wir zum Bahnhof Silberhütte zurück.

Gesamtlänge der Naturerlebnistour: ca. 5,5 km.



Stadtinformation Harzgerode

☎ (039484) 32421

www.harzgerode.de

Ausgewählte Hotels und Gaststätten



3



4

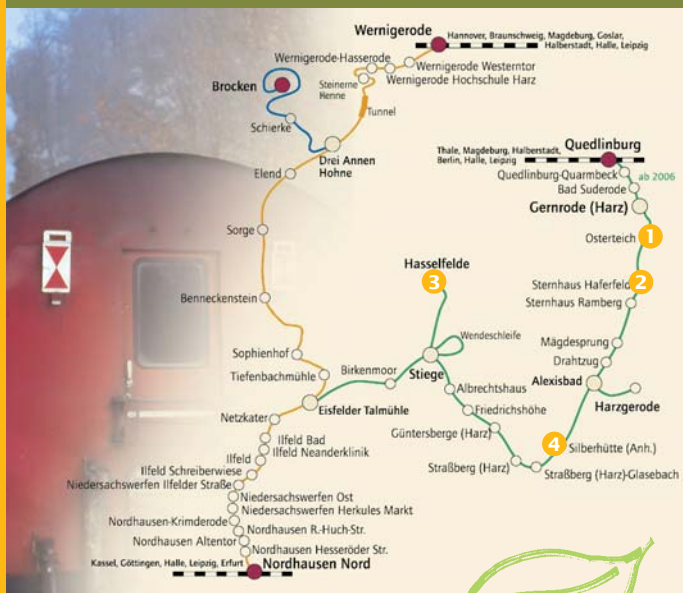


2 Ferienpark Hasselhäuser
Hasselfelde
☎ (039459) 7800

3 Pension & Gaststätte
Alte Straßenmeisterei
Hasselfelde
www.alte-strassenmeisterei.de
☎ (039459) 70444

1 Restaurant und Kaffeestube
„Nostalgie“
im Bahnhof Hasselfelde
☎ (039459) 76799

4 Hotel "Hagenmühle"
Hasselfelde
www.hotel-hagenmuehle.de
☎ (039459) 70050



Text: M. Bunzel, Dr. K. George, C. Linke
Fotos: Bunzel, George, Linke

Redaktion: Dr. K. George, C. Linke

Herausgeber: Regionalverband Harz e. V.,
Hohe Straße 6, 06484 Quedlinburg
(☎ 03946-96410, Fax: 03946-964142,
Internet: www.harzregion.de, Email: rvh@harzregion.de)

© Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2005

Alle Rechte vorbehalten

Konzeption & Gestaltung: Design Office Werbeagentur, Wernigerode
Druckerei: Koch-Druck, Halberstadt

Mit freundlicher Unterstützung von:



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt



Harzregion